

**Annaberg.**

Wundarzt Gustav Niescher berichtet am 30. März über den rothen Schnee, welcher auf dem Hochgebirge 2 Zoll bis 1 Fuss tief an den Abhängen liege, und sendet 260 Unzen = 9100 Grm. Schneewasser vom Stuhlgebirge, welche 0.436 Grm. bei 100° C. getrockneten Satz hinterliessen, der sehr reich an Verunreinigungen, besonders Pflanzenresten war und nach dem Glühen nur mehr 0.039 wog. Das filtrirte Schneewasser hinterliess 0.0052 Pct. bei 100° C. getrockneten und 0.0016 Pct. geglühten Rückstand.

**Aussee.**

Apotheker Karl Saherpökh berichtet am 9. März, dass in weiter Umgebung nichts von einem rothen Schneefalle bekannt sei; am 15. April berichtet derselbe, dass an den südöstlichen Abhängen der steirischen Hochgebirge, von der Sonne blossgelegt, rother Schnee in Höhen von über 4000 Fuss zu erblicken sei.

**Badgastein.**

Wundarzt Franz Lainer berichtet am 28. Februar, dass allseitig auf den Anhöhen rother Schnee gefallen.

Badearzt Dr. Gustav Pröll berichtet in den „Mittheilungen für salzburgische Landeskunde“, dass am 7. Februar röthlichgelber Schnee gefallen sei und theilt einen Auszug der meteorologischen Beobachtungsstation Wildbad Gastein mit, wovon über 4.—8. Februar die Angaben folgen: